



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2009



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

Im März des Berichtsjahres 2009 erreichte die Auswirkung der Finanzkrise auf die Aktienmärkte ihren Höhepunkt und die Kursentwicklung hat gleichzeitig einen Tiefpunkt markiert. Die Realwirtschaft in Deutschland war 2009 mit der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit konfrontiert. Einzelne Branchen, insbesondere aber der Maschinen- und Fahrzeugbau hatten Einbrüche beim Auftragseingang von oftmals 30 % , teilweise aber auch bis zu 80 % zu verbuchen. Durch das entschlossene Gegensteuern der Regierungen mit Ausgabenprogrammen sowie der Notenbanken durch niedrige Zinsen und einer Expansion der Geldmenge konnte jedoch ein dauerhaftes Zusammenbrechen der Finanzmärkte vermieden werden und die Realwirtschaft konnte ab dem 3. Quartal bereits wieder eine Stabilisierung auf niedrigerem Niveau vermelden.

Die Erleichterung über ein Ausbleiben einer langjährigen Weltwirtschaftskrise hat bereits ab März 2009 zu einer Trendwende an den Aktienmärkten geführt. Der DAX konnte im Jahresverlauf mit einem Zuwachs von 26 % einen Teil der Kursverluste des Vorjahres wieder aufholen. Auch der S-DAX konnte um 30 % zulegen. Die Kursteigerungen waren zunächst überwiegend liquiditätsgetrieben, die Börsen sind den fundamentalen Daten vorausgeeilt. Zwischenzeitlich konnten jedoch auch einige Unternehmen mit ihren 2009er Ergebniszahlen die Märkte positiv überraschen. Trotz der weiterhin vorhandenen Risiken im Zusammenhang mit der Verschuldungssituation gerade auch von einzelnen Staaten wird aus der Sicht der Märkte ein erneutes Zurückfallen in die Krise als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

S-DAX



DAX



Unsere Geschäftsentwicklung

Mit der zunehmenden Erholung der Wertpapiermärkte konnten wir einen Teil der im Vorjahr durchgeführten Abschreibungen auf Finanzanlagen entsprechend dem Niederstwert-Prinzip wieder durch Zuschreibungen entsprechend der gestiegenen Kurse kompensieren. Auch durch Zukäufe sind die Wertpapiere des Anlagevermögens um 60 T€ auf 560 T€ angestiegen. Bei den Beteiligungen hat sich ein Zugang durch den Erwerb von 3 % an der Novalis Beteiligungen AG ergeben. Das Unternehmen ist bislang auf Engagements in den sog. Emerging Markets spezialisiert. Bei der Focus-Ind.Bet. AG war nochmals eine Abwertung des Beteiligungsansatzes um 31 T€ erforderlich.

Die liquiden Mittel in Form von Bankguthaben sind durch den Abbau von Positionen in Österreich weiter auf 771 T€ gestiegen. Die Forderungen gegenüber der Focus sind mit 512 T€ etwa auf Vorjahresniveau geblieben.

Auf der Passivseite der Bilanz konnte die Eigenkapitalposition durch den Jahresüberschuss wieder auf 2,94 Mio. € verbessert werden. Bankverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr nicht vorhanden. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind nahezu unverändert und betreffen überwiegend kurzfristige Verpflichtungen aus Wertpapierkäufen.

In der Erfolgsrechnung sind die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen mit 41 T€ unverändert auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 304 T€ (Vorjahr 384 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 31 T€ (Vj. 254 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 178 T€ (Vj. 115 T€) und Zuschreibungen auf Wertpapiere 92 T€ (Vj. 12 T€). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 13 T€ (Vj. 107 T€), Honorare mit 11 T€ (Vj. 12 T€) und Verwaltungsaufwendungen von 40 T€ (Vj. 41 T€) enthalten. Dividendenerträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind wegen der reduzierten oder gestrichenen Ausschüttungen der Unternehmen weiter auf 11 T€ (Vj. 23 T€) gesunken. Die Zinserträge von 31 T€ (Vj. 32 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Auch die Zinsaufwendungen sind wegen der im Berichtsjahr reduzierten Inanspruchnahme von Bankkrediten auf 9 T€ (Vj. 48 T€) gesunken.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, konnten infolge der Markterholung auf 66 T€ (Vj. 746 T€) reduziert werden. Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 154 T€. Aus dem Bilanzgewinn von 198 T€ soll der Hauptversammlung eine Dividende von 0,40 € je Aktie vorgeschlagen werden. Dies würde einer Ausschüttungsquote von 76 % entsprechen.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat im 1. Quartal im Zuge der Verunsicherung der Anleger durch die Finanzkrise mit einem Kurs von 4,01 € einen neuen absoluten Tiefpunkt markiert.

Allerdings war der Verkaufsdruck nur von einem geringen Volumen ausgelöst worden. Im gesamten ersten Halbjahr wurden nur ca. 4.000 Aktien umgesetzt. Insgesamt hat sich das Handelsvolumen nochmals deutlich auf 52 Stück pro Tag halbiert. Der Jahresendkurs von 7,70 € liegt um 3 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Kursentwicklung DLB Aktie



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030

Jahreshöchstkurs:
7,96 EUR
Jahrestiefstkurs:
4,01EUR
Jahresschlusskurs:
7,70 EUR
Ausstehende Aktien :
294.000 Stk.

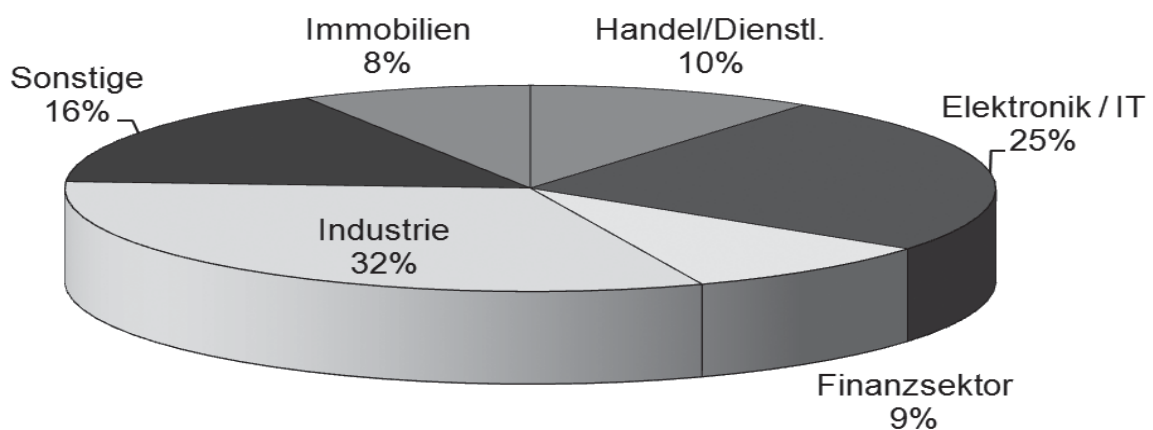
Beteiligungen

Die **AB Effectenbeteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) konnte im Geschäftsjahr 2009 wieder deutliche Gewinne ausweisen. Trotz der Verluste aus dem Verkauf der größten außerbörslichen Beteiligung Spezialwerte AG, konnte durch erfolgreiche Tradinggeschäfte, durch Stillhaltergeschäfte und durch die Kurserholung von Kerninvestments wie AMT, RTT , Frauenthal Holding oder Rhön Klinik wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von 609.070,94 € ausgewiesen werden. Allerdings konnte der Vorjahresverlust damit noch nicht ganz getilgt werden, so dass eine Dividendenzahlung unterbleibt. Die ABE hatte zum Bilanzstichtag eine Nettoliquidität von 330 T€ und konnte im laufenden Geschäftsjahr die stillen Reserven in ihrem Portefeuille weiter ausbauen, so dass sich für 2010 eine weitere Ergebnisverbesserung abzeichnet.

Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** hatte bei den unnotierten Beteiligungen GSC und Markenhaus sowie bei der Beteiligung an der Konsortium AG nochmals Abschreibungen zu verbuchen. Hingegen konnten bei einigen börsennotierten Beteiligungen wie Advanced Inflight, Atoss oder I:FAO wieder Zuschreibungen vorgenommen werden. Exiterlöse wurden lediglich aus dem Verkauf der Group Business Software erzielt.

Unter dem Strich konnte der Verlust deutlich auf 36 T€ reduziert werden. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 58 T€ und die Verbindlichkeiten gegenüber der DLB lagen mit 512 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Mit der Bereinigung des Portefeuilles und der Umschichtung von unnotierten Beteiligungen auf börsennotierte Investments ist die Focus gut für einen turn around in 2010 positioniert.

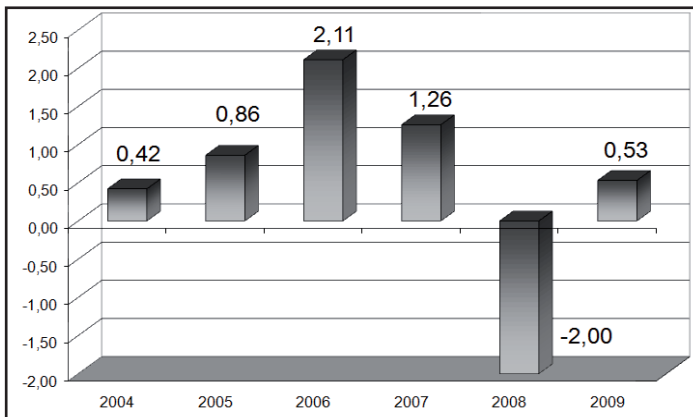
Portfoliostruktur:



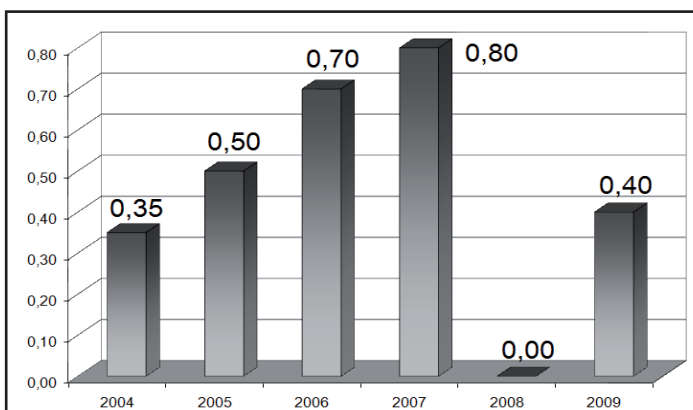
Ausblick

Aus heutiger Sicht scheint die akute Finanzkrise fürs erste überwunden zu sein. Die hohe Verschuldung einzelner Staaten und in deren Gefolge die Furcht vor einer Staatspleite kann zwar, wie aktuell im Fall Griechenland noch zur Verunsicherung der Investoren führen, die internationalen Unterstützungsmaßnahmen wie z.B. über den IWF werden jedoch das schlimmste verhindern. Allerdings waren die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft doch gravierend und führen dazu, dass das Ertragsniveau des Jahres 2007 bei zahlreichen Unternehmen erst in zwei oder drei Jahren wieder erreicht werden kann. Insoweit hat die Börse wegen der hohen Liquidität bereits einiges Aufholpotential vorweggenommen und sollte im laufenden Jahr durchaus auch einige Konsolidierungsphasen beinhalten. In dieser Situation ist das stock picking die entscheidende Erfolgskomponente.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.



Ergebnis je DLB-Aktie [€]



Dividende je DLB-Aktie [€]

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

Allgeier Holding

Die Allgeier ist eine Management Holding mit den Geschäftsbereichen IT Dienstleistungen (IT Solutions mit ERP und DMS sowie IT Services mit Schwerpunkt SAP) sowie Personaldienstleistungen. Durch geschickte Umsetzung einer Buy & Built Strategie konnte das Unternehmen in den Jahren 2004 bis 2007 den Umsatz von 40 auf 300 Mio. € steigern und dabei auch die Profitabilität erhöhen. Durch den Verkauf der Zeitarbeitssparte im Jahr 2008 hat sich der Umsatz fast halbiert aber der Gewinn ist durch den Verkauf auf knapp 80 Mio. € gestiegen.

2009 ist Allgeier trotz Wirtschaftskrise wieder auf Wachstumskurs. Mit den liquiden Mitteln von 70 Mio. € konnte durch erneute Akquisitionen eine Umsatzsteigerung von 25 % auf 223 Mio. € und eine Ergebnisverdopplung (EBIT) auf 7,8 Mio. € erzielt werden. Bei einem Eigenkapital von 80 Mio. € bietet die Aktie mit einer Marktkapitalisierung von aktuell 84 Mio. € noch Kurspotential.



Data Modul

Data Modul ist ein weltweit tätiger Hersteller und Anbieter von Flachdisplays für industrielle Anwendungen sowie von kompletten Informationssystemen vor allem für Anwendungen in Flughäfen und Bahnhöfen. Das Unternehmen hatte 2009 unter dem Konjunkturereinbruch zu leiden, der Umsatz ist um 26 % auf 98 Mio. € eingebrochen. Trotz rasch eingeleiteter Kostensenkungsmaßnahmen konnte ein Verlust von 2,1 Mio. € (Vorjahr Gewinn 4,3 Mio. €) nicht vermieden werden.

Im 2. Halbjahr 2009 konnten jedoch operativ bereits wieder Gewinne erzielt werden. Mit der reduzierten Fixkostenbasis ist Data Modul bei einer anhaltenden Erholungstendenz der Konjunktur für 2010 wieder auf Gewinnkurs. Mit einem Eigenkapital von 28,7 Mio. € und einer Eigenkapitalquote von 50 % ist das Unternehmen solide finanziert. Für 2009 werden statt einer Dividende (Vj. 0,45 €) zur Schonung der Liquidität Gratisaktien im Verhältnis 10:1 ausgegeben. Die Marktkapitalisierung von aktuell 28 Mio. € bietet bei einem Umsatzziel von mehr als 100 Mio. € noch Spielraum für deutliche Kurssteigerungen.



Euromicron

Die Euromicron AG ist ein Lösungsanbieter für Kommunikationssysteme und Sicherheitsnetzwerke mit Schwerpunkt in der Glasfasertechnologie. Das Unternehmen entwickelt, implementiert und wartet Netzwerke auf Glasfaser-, Kupfer- und drahtloser Basis. Durch gezielte Akquisitionen und durch organisches Wachstum konnte das Unternehmen in den letzten 6 Jahren seinen Umsatz von 110 auf 187 Mio. € steigern. Das Ergebnis ist dabei überproportional von 4,5 auf 11,2 Mio. € gestiegen. Auch der Konjunkturunbruch 2009 hat den Erfolgskurs nicht behindert. Mit einem Ergebnis je Aktie von 2,39 € für 2009 ist die Aktie trotz der jüngsten Kurssteigerungen mit einem KGV von 7 noch niedrig bewertet. Die Vorjahresdividende von 1 € bietet bereits eine Rendite von 6 %, im laufenden Jahr ist eine Erhöhung der Ausschüttung denkbar.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung der Aktienmärkte im Umfeld der globalen Finanzkrise
- Risikokontrolle im Hinblick auf Liquiditätssicherung
- der Einsatz von Absicherungsinstrumenten
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2010

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender

Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2009

Bilanz zum 31. Dezember 2009 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2009</u> €	<u>2008</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Lizenzen	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	30.789,30	31.655,60
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.351,77	9.995,19
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	973.311,66	992.591,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	560.587,62	500.106,21
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit		
denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	511.830,84	506.180,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.920,37	2.000,41
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	337.686,45	579.889,63
III. Guthaben bei Kreditinstituten	771.522,15	408.836,37
	3.190.001,16	3.031.256,91

PASSIVA	<u>2009</u> €	<u>2008</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.352.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	367.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	198.508,68	44.290,32
	<hr/> 2.942.933,99	<hr/> 2.788.715,63
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	12.000,00	12.000,00
C. Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	235.067,17	230.541,28
	<hr/> <u>3.190.001,16</u>	<hr/> <u>3.031.256,91</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2009</u> €	<u>2008</u> €
1. Umsatzerlöse	41.000,00	41.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	303.865,25	384.288,31
3. Rohergebnis	344.865,25	425.288,31
4. Personalaufwand	81.948,00	81.648,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.693,83	10.262,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.832,80	183.418,76
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	1.400,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	11.280,00	23.063,86
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	65.578,79	746.078,26
10. Zinsen und ähnliche Erträge	30.515,71	32.109,71
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.733,96	48.241,57
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	155.873,58	-587.787,51
13. Sonstige Steuern	1.655,22	1.647,26
14. Jahresfehlbetrag /-überschuss	154.218,36	-589.434,77
15. Bilanzgewinn des Vorjahres	44.290,32	868.925,09
16. Ausschüttung	0,00	235.200,00
17. Bilanzgewinn	198.508,68	44.290,32

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

I. Bilanzierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie den besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 279 - 283 HGB) vorgenommen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen nach der linearen Methode und zeitanteilig, nicht so bei Gegenständen mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00, die mit vollen Jahresbeträgen abgeschrieben wurden.

Die Finanzanlagen und sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2009

1. Anlagevermögen

Angaben zu den Beteiligungen und die Entwicklung des Anlagevermögens werden nachfolgend dargestellt.

Angaben zu Beteiligungen i.S.d. § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im letzten Geschäfts- jahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	TEUR	GJ	TEUR
AB-Effecten- Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	345.240,-	11,99	2009	4.514	2009	609
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	782.000,-	71,09	2009	438	2009	-35

2. Eigenkapital

Das in der Bilanz als Stammkapital ausgewiesene Grundkapital ist in 294.000 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt. Daneben besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 1.176,0 zur Ausgabe von Stammaktien gegen Bareinlage, das bis 01.05.2011 befristet ist.

3. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten wie im Vorjahr einen Betrag in Höhe von TEUR 0,6, der eine voraussichtliche Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat, im Übrigen sind TEUR 234,5, im Vorjahr TEUR 229,9 innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Sonstige Angaben

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE					
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand
	01.01.2009 EUR	EUR	EUR	31.12.2009 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2008 EUR
<u>I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE</u>														
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87,66	0,00	0,00	87,66	0,00	0,00	0,00	86,66	1,00	1,00				
<u>II. SACHANLAGEN</u>														
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	47.252,06	866,30	0,00	0,00	16.462,76	30.789,30	31.655,60				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.685,79	2.190,13	5.091,31	55.784,61	9.827,53	0,00	5.085,29	53.432,84	2.351,77	9.995,19				
	105.937,85	2.190,13	5.091,31	103.036,67	10.693,83	0,00	5.085,29	69.895,60	33.141,07	41.650,79				
<u>III. FINANZANLAGEN</u>														
1. Beteiligungen	1.244.010,88	12.000,00	0,00	1.256.010,88	31.280,00	0,00	0,00	282.699,22	973.311,66	992.591,66				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	801.632,60	193.422,84	186.521,86	808.533,58	16.297,25	16.438,70	53.438,98	247.945,96	560.587,62	500.106,21				
	2.045.643,48	205.422,84	186.521,86	2.064.544,46	47.577,25	16.438,70	53.438,98	530.645,18	1.533.899,28	1.492.697,87				
	2.151.668,99	207.612,97	191.613,17	2.167.668,79	58.271,08	16.438,70	58.524,27	600.627,44	1.567.041,35	1.534.349,66				

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,0.

2. Angaben zu Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,- bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 198.508,68 einen Betrag von EUR 117.600,00 für eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 80.908,68 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 9. Februar 2010

Dipl.-oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2009 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefeuilles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Verwaltung fremder Aktiendepots ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG mit Sitz in Mondsee, Österreich, und der Focus Industrie-Beteiligungen AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im März des Berichtjahres 2009 erreichte die Auswirkung der Finanzkrise auf die Aktienmärkte ihren Höhepunkt, wobei gleichzeitig die Kursentwicklung einen Tiefpunkt markiert hat. Die Realwirtschaft in Deutschland war 2009 mit der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit konfrontiert. Einzelne Branchen, insbesondere aber der Maschinen- und Fahrzeugbau hatten Einbrüche beim Auftragseingang von oftmals 30 %, teilweise aber auch bis zu 80 % zu verbuchen. Durch das entschlossene Gegensteuern der Regierungen mit Ausgabenprogrammen und der Notenbanken durch niedrige Zinsen und eine Expansion der Geldmenge konnte jedoch ein dauerhaftes Zusammenbrechen der Finanzmärkte vermieden werden und die Realwirtschaft konnte ab dem 3. Quartal bereits wieder eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau vermelden.

Die Erleichterung über ein Ausbleiben einer langjährigen Weltwirtschaftskrise hat bereits ab März 2009 zu einer Trendwende an den Aktienmärkten geführt. Der DAX konnte im Jahresverlauf mit einem Zuwachs von 26 % einen Teil der Kursverluste wieder aufholen. Auch der S-DAX konnte um 30 % zulegen. Die Kurssteigerungen waren jedoch überwiegend liquiditätsgetrieben, die Börsen sind den fundamentalen Daten vorausgeeilt.

2. Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Nachdem wir aus Vorsichtsgründen zu Jahresbeginn eine sehr hohe Liquiditätsquote gehalten haben konnten wir ab März wieder kleinere Zukäufe tätigen. Insgesamt haben wir eine vorsichtige Haltung bewahrt.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich mit 41 T€ auf dem Vorjahresniveau bewegt. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf 304 T€ reduziert. Enthalten sind hierbei wieder Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (178 T€) und des Anlagevermögens (31 T€) sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (75 T€) und des Anlagevermögens (17 T€) und Mieterträge von 3 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund eines wesentlich geringeren Bedarfs an Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr um 119 T€ auf 64 T€ zurückgegangen und enthalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens stammen aus Dividendenerträgen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere konnten gegenüber dem Vorjahr um T€ 680 deutlich auf 66 T€ reduziert werden, was zusammen mit der oben erwähnten Verminderung der Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens die Basis für den turn around war.

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Im Berichtsjahr wurden keine Effektenkredite in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren sind deshalb auf 9 T€ gesunken. Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann wieder ein Gewinn von 154 T€ ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 199 T€. Damit wird eine Wiederaufnahme der Dividendenzahlung möglich.

Unsere Beteiligungsgesellschaft AB Effectenbeteiligungen AG (Anteil 12 %) konnte ebenfalls wieder in die Gewinnzone vorrücken und weist einen Jahresüberschuss von 609 T€ aus. Die Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Anteil 71 %) hatte nochmals Abschreibungen auf die Wertansätze in ihrem Beteiligungsportfolio und deshalb einen, allerdings deutlich reduzierten Verlust von 35 T€ auszuweisen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich für das Sachanlagevermögen erneut kein Investitionsbedarf, während sich beim Finanzanlagevermögen Veränderungen ergaben. Die Beteiligungen nahmen durch Abschreibungen um 31 T€ ab während die Wertpapiere des Anlagevermögens durch Zukäufe und Zuschreibungen um 60 T€ gestiegen sind.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie getätigt.

3. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2009		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagen	33,2	1,0	41,7	1,4	-8,5	-20,4
Finanzanlagen	1.533,9	48,1	1.492,7	49,2	41,2	2,8
Forderungen	513,7	16,1	508,2	16,8	5,5	1,1
Wertpapiere	337,7	10,6	579,9	19,1	-242,2	-41,8
Flüssige Mittel	771,5	24,2	408,8	13,5	362,7	88,7
	3.190,0	100,0	3.031,3	100,0	158,7	5,2

	31.12.2009		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	2.943,0	92,3	2.788,8	92,0	154,2	5,5
Rückstellungen	12,0	0,3	12,0	0,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	235,0	7,4	230,5	7,6	4,5	2,0
	3.190,0	100,0	3.031,3	100,0	158,7	5,2

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 3,0 Mio. € ist zu 1 % in Sachanlagen, zu 30 % (im Vorjahr 33 %) in den beiden Beteiligungen ABE und Focus, zu 18 % (im Vorjahr 17 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 16 % (im Vorjahr 17 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 36 % (im Vorjahr 33 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 2.943,0 T € einen Anteil von 92 % auf der Bilanzsumme. Die Zusammensetzung des Eigenkapitals ist im Anhang dargestellt. Dort finden sich auch Angaben zu genehmigtem Kapital. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 8 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11 % vermindert.

	2009	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	154,2	-589,4
- Zuschreibungen zu Wertpapieren	91,7	11,7
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	10,7	10,2
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	65,6	746,1
Jahres-Cashflow	138,8	155,2

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 154,2 erzielt (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 589,4).

4. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Masse von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig. Aus heutiger Sicht scheint die Finanzkrise nicht zu einer Weltwirtschaftskrise nach dem Vorbild der 20iger Jahre des letzten Jahrhunderts

auszufern. Allerdings sind die Auswirkungen auf die Realwirtschaft doch gravierend und führen dazu, dass das Ertragsniveau des Jahres 2007 bei zahlreichen Unternehmen erst in zwei oder drei Jahren wieder erreicht werden kann. Insoweit hat die Börse bereits einiges Aufholpotential vorweggenommen und sollte im laufenden Jahr durchaus einige Konsolidierungsphasen beinhalten. In dieser Situation ist das stock picking die entscheidende Erfolgskomponente.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

6. Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente in einem für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft unwesentlichen Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie zum Einsatz. Dabei wurden grundsätzlich Instrumente mit hohen Risiken und Chancen gewählt und auf ein Hedging verzichtet. Zum Bilanzstichtag war noch ein ABN Mini FGBL Short Zertifikat zum Buchwert von 12 T€ im Bestand. Dieses Instrument dient der teilweisen Absicherung gegen Zinssteigerungen am Kapitalmarkt, welche sich in der Regel belastend auf die Entwicklung der Aktienkurse auswirken. Das Instrument unterliegt wie alle Hebelprodukte einem erhöhten Preisrisiko.

Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ABE und Focus sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren alle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getilgt.

Augsburg, 9. Februar 2010

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 25. Februar 2010

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer
